

Prof. Dr. Silke Schicktanz

Abteilung Ethik und Geschichte der Medizin
Universitätsmedizin Göttingen



Kurzlebenslauf:

Studium der Biologie und Philosophie sowie Promotion zum Dr. rer. nat. in ‚Ethik in Lebenswissenschaften‘ in Tübingen, danach wiss. Mitarbeiterin am Deutschen Hygiene Museum Dresden, Max-Delbrück-Centrum Berlin-Buch & Uni Münster, Juniorprofessorin Geschichte, Theorie, Ethik in Göttingen (2006-2009), seit 2010 Professorin und Arbeitsgruppenleiterin an der UMG, 2001 Nachwuchspreis der AEM, seit 2012 im Vorstand der AEM. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://egm.umg.eu/team/prof-dr-silke-schicktanz/>

Forschungsschwerpunkte:

Kulturvergleichende Bioethik, Politische Ethik und Partizipationsforschung, Ethik der Demenzforschung, Organtransplantation, Genomik, KI in Medizin und Pflege.

Statement:

Nach einer arbeitsintensiven Periode als Präsidentin möchte ich gerne für eine weitere Wahlperiode kandidieren, um bestimmte, in meiner ersten Amtsperiode angestoßene Neuerungen weiter vorantreiben zu können.

Wie bei meiner Wahl 2022 angekündigt, habe ich neue Möglichkeiten des Austauschs innerhalb der AEM initiiert. Es fanden mehrere Online-Dialoge zwischen mir, weiteren Vertreter*innen des Vorstands und der Geschäftsstelle sowie verschiedenen Gruppen (z.B. Leitungen der Ethik-Institute, Arbeitsgruppen-kordinator*innen, Mandatstragende, sowie Vertreter*innen der Junge Medizinethik) statt. Dabei hat sich gezeigt, dass dieser niederschwellige Austausch sehr hilfreich ist, damit Ideen und Anliegen in die weitere Vorstandsarbeit direkt einfließen können.

Ferner habe ich eine themenoffene Online-Frühjahrstagung angestoßen. Die im April 2024 durchgeführte Veranstaltung wurde durch die wissenschaftliche Community sehr gut aufgenommen. Außerdem habe ich gemeinsam mit fünf weiteren Ethik-Instituten und der AEM-Geschäftsstelle die Bewerbung für den *World Congress of Bioethics 2028* in Berlin bei der *International Association of Bioethics* auf den Weg gebracht. Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung würde der Kongress zum ersten Mal in Deutschland stattfinden, was die internationale Sichtbarkeit der AEM und der Medizinethik in Deutschland enorm erhöhen und vielen Mitgliedern eine Teilnahme bei diesem für die Medizinethik wohl bedeutendsten internationalen Kongress erleichtern würde.

Und schließlich habe ich, wie in den Jahren davor, zusammen mit Alfred Simon die jährliche Schreibwerkstatt für Postdoktorierende durchgeführt.